



# DIE LUFTQUALITÄT IM WALLIS

## BERICHT 2021 - DAS WESENTLICHE

**Ozon (O<sub>3</sub>):** Bei Sonneneinstrahlung bildet sich Ozon in der Umgebungsluft aus Stickoxiden (NO<sub>x</sub>) und flüchtigen organischen Verbindungen (VOC). Die Ozonbelastung beeinträchtigt nicht nur lebende Organismen, sondern auch inerte Materialien. Ausgedrückt wird sie vor allem durch die Anzahl der Überschreitungen der Stundenbegrenzungen. Nach einem Rückgang von 1990 bis 2002 stagnieren die Werte, wobei es vereinzelt zu markanten jährlichen Zunahmen kommt, was namentlich in den Jahren 2003, 2015 und 2018 der Fall war. In diesen Jahren waren die Sommer sonnenreich, mit hohen bis sehr heissen Temperaturen. Im Gegensatz dazu gab es in den Jahren 2020 und 2021 weniger grosse Überschreitungen. Die Wetterbedingungen hemmten die Entstehung dieses Schadstoffes in grossen Mengen.

**Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>):** Die Jahresmittelwerte für Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) aus Verbrennungsprozessen sind gegenüber 2006 schrittweise zurückgegangen, je nach Region bis zu 51%. Seit 2013 wird der Jahresgrenzwert von 30 µg/m<sup>3</sup> an den Resival-Stationen deutlich eingehalten. An der eidgenössischen Nabel-Station «Sitten Flughafen-A9» wurde er seit 2019 zum dritten Mal eingehalten. Überschreitungen des Tagesgrenzwerts sind selten geworden. Zusammen mit den VOC sind Stickoxide (NO<sub>x</sub>) Vorläuferstoffe für Ozon und tragen zu weiteren Formen der Belastung bei (Versauerung des Regens, Eutrophierung etc.).

**Feinstaub (PM<sub>10</sub>, PM<sub>2.5</sub>):** Feinstaub (PM<sub>10</sub> und dessen noch feinere Fraktionen PM<sub>2.5</sub>) ist der Schadstoff mit den gravierendsten Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit. Bei den PM<sub>10</sub> ist seit 2006 ein regelmässiger Rückgang der Jahresmittelwerte zu beobachten, mit einer Verringerung in allen Regionen zwischen 37 und 47 % bis 2021. Die Werte stagnieren seit 2016 in Höhenlagen, und seit 2018 auch im Tal. In den letzten acht Jahren wurde der Jahresgrenzwert an allen Stationen des Walliser Resival-Netzes eingehalten. Die Überschreitungen der Tagesgrenzwerte in den Jahren 2020 und 2021 sind vor allem auf den bei uns niedergegangenen Sahara-Sand zurückzuführen. Kritischer sieht es hingegen bei den PM<sub>2.5</sub>-Jahreswerten aus. In den ländlichen Tal-Regionen sowie in den städtischen Zentren lagen sie im Jahr 2021 nahe am LRV-Grenzwert.

**Staubniederschlag:** Nach einer Ausnahmeerscheinung in den ländlichen Tal-Regionen im Jahr 2019 werden die Luftqualitätsnormen für Staubniederschlag wieder eingehalten.

### DIE LUFTQUALITÄT AUF EINEN BLICK

Standort-Typ	Ozon (O <sub>3</sub> )	Feinstaub		Stickdioxid (NO <sub>2</sub> )	Staubniederschlag
		PM <sub>10</sub>	PM <sub>2.5</sub>		
LÄNDLICHE REGION IN DER HÖHE					
LÄNDLICHE REGION IN D. EBENE					
URBANES ZENTRUM					
NÄHE VON INDUSTRIEN					

Obige Tabelle zeigt, dass die Situation der Luftqualität im Wallis 2021 in Bezug auf die langfristigen LRV-Grenzwerte gut war, mit Ausnahme des Ozons im ganzen Kanton und des Feinstaubes PM 2.5. Diese Grenzwerte werden festgelegt, um zu verhindern, dass die Luftverschmutzung zu chronischen Belastungszuständen führt. Deren Auswirkungen auf die Gesundheit sind problematischer als jene einer kurzzeitigen, punktuellen Aussetzung.

Mit Ausnahme von O<sub>3</sub> und PM<sub>2.5</sub> sind übermässige Immissionen seit 2014 selten geworden, auch wenn es manchmal zu lokalen und kurzzeitigen Beeinträchtigungen kommt. Die unternommenen Anstrengungen müssen fortgesetzt werden, um der gesamten Walliser Bevölkerung **jederzeit und dauerhaft** eine optimale Luftqualität zu gewährleisten.

